

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Jahresbericht 2004

1. Vereinstätigkeit

Der Verein Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. ist inzwischen im sechsten Jahr tätig.

Zum 31. 12. 2004 waren wir 13 Mitglieder. Die Mitgliedschaft von Günther Richter ruht weiterhin, Jürgen Haschke ist angeschrieben worden und hat nicht reagiert, somit wird der Ausschluss nach § 4 (4) festgestellt.

2. Aktivitäten

Das Jahr 2004 prägten folgende Aktivitäten und Veranstaltungen:

2.1. Einen ersten Schwerpunkt stellte die Arbeit an der Broschüre der Geschichte des Bürgerkomitees dar. Sie wurde im Herbst 2004 herausgegeben, rechtzeitig zum 15. Jahrestag der Besetzung des MfS. Die Vorstandsmitglieder Peter Große, Dieter Seidel sowie Barbara und Matthias Sengewald arbeiten intensiv an der Fertigstellung. Neben der Darstellung der Geschichte enthält die Broschüre Zeitzeugenberichte, zu denen Interviews geführt werden.

2.2. Aus Anlass des Gedenkens an die friedliche Revolution vor 15 Jahren beteiligte sich der Verein gemeinsam mit der EVANGELISCHEN STADTAKADEMIE „MEISTER ECKHART“, der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung, der Thüringer Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und dem Ev. Kirchenkreis an der Gestaltung von zwei Veranstaltungen im Augustinerkloster unter dem Titel „Friedensgebete – Bürgerbewegung – Massenprotest. Bürgerrevolution vor 15 Jahren“ mit folgendem Programm:

Am Donnerstag, 7. Oktober 2004, 17.00 Uhr, (wie jeden Donnerstag) Friedensgebet in der Lorenzkirche, 18.00 Uhr Gedenkgottesdienst in der Kaufmannskirche an den Gottesdienst am 7. Oktober 1989 und 20.00 Uhr Kapitelsaal des Augustinerklosters Augustiner Gespräche: „Wie alles anfang“ mit Propst i.R. Dr. Heino Falcke.

Die zweite, 3-tägige Veranstaltung hatte folgendes Programm:

- Donnerstag, 28. Oktober 2004, 17.00 Uhr Friedensgebet in der Lorenzkirche mit Zeitzeugenbericht vom Anfang der Demonstrationen in Erfurt
- Freitag, 29. Oktober 2004, 19.30 Uhr Augustinerkirche Vortrag „Vom Aufbruch zum Umbruch“ Dr. Joachim Gauck, Eröffnung: OB Manfred Ruge, Plenumsgespräch - Moderation: Michael Siegel
- Samstag, 30.10.04,

10.00 Uhr Stadtführung zu den Orten des revolutionären Geschehens 1989 in Erfurt, Dr. Andrea Herz
15.30 Uhr Augustinerkirche

Ausstellungseröffnung „Der Demokratische Aufbruch – Beispiel einer Bürgerbewegung“, Einführung und Präsentation: Hildigund Neubert und Ausstellungsmacher

17.00-18.30 Uhr Augustinerkloster, Luthersaal

„Öffentlichkeit herstellen – wie der Protest die Massen ergriff“ Podiumsgespräch mit Erfurter Akteur(inn)en: Matthias Büchner (Neues Forum / Bürgerkomitee), Matthias Ladstätter (Neues Forum), Dr. Edelbert Richter (Demokratischer Aufbruch), Barbara Sengewald (Neues Forum / Frauen für Veränderung), Dr. Klaus Zeh (Demokratischer Aufbruch), Regina Scheidt (Bürgerkomitee), Urs Warweg (Sozialdemokratische Partei SDP), Moderation: Martin Pollok (MDR)

20.00 Uhr Augustinerkloster, verschiedene Räume

„Alles muss klein beginnen“ – Kristallisationsorte des Aufbruchs 1989 in Thüringen. Berichte und Geschichten“, geplant waren 7 Erzählrunden:

- „Kirche in der Revolution“ (Prosenior Dr. Martin Remus / Dekan i.R. Wokittel)
- „Kulturschaffende“ (Hans-Jörg Dost, Pfarrer und Schriftsteller)
- „Bürgerkomitee und Polizei“ (Holger Eisenberg; Roland Bräutigam)
- „Gewinner und Verlierer“ (Rolf Peter, Johanna Arenhövel MdL)
- „Stasi-Besetzung“ (Artur Wild; Barbara Sengewald)
- „Demokratischer Aufbruch“ (Dr. Aribert Rothe)
- „Neues Forum“ (Manfred Ruge; Werner Brunngräber)

wobei „Bürgerkomitee“ und „Stasibesetzung“ zusammengelegt wurden und die runde „Gewinner und Verlierer“ nicht zustandekam.

21.30 Uhr Augustinerkirche „Konzert der Erinnerungen. Filmbilder – Worte – Musik – Plakate 1989“ mit Werner Brunngräber, Saxophon;

Frank Truckenbrodt, Gitarre und Gesang; KMD Matthias Dreißig, Orgel; gestaltet von Dieter Seidel und Matthias Sengewald.

- Sonntag, 31.10.04, 9.30 Uhr Augustinerkirche „Reform - Reformation - Wende“ Gottesdienst mit: Pröpstin E. Begrich und Kantate: Johann Sebastian Bach "Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort" (BWV 126)

2.3. Wie in jedem Jahr wurde am 4. 12. 03 18 Uhr in der Andreasstr. Andreasstraße an die erste Besetzung der Bezirksverwaltung des MfS in Erfurt 1989 gedacht. Es beinhaltete eine Ansprache durch Matthias Büchner, einem der damaligen Akteure, und eine Schweigeminute. Dabei wurde an die Opfer der SED-Diktatur, insbesondere der ehemaligen Staatssicherheit der DDR, aber auch des mutigen Einsatzes der Frauen und Männer bei der ersten Besetzung einer MfS-Bezirksstelle gedacht, die einen wesentlichen Beitrag zur Beendigung der SED-Diktatur leistete.

2.4. Aufgrund dessen, dass vom 3. – 5. Dezember in Leipzig ein bundesweiter Kongress zu dem Thema stattfand, an dem sich die Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. aktiv beteiligte, wurde erst am 6. Dezember zu einer Diskussionsveranstaltung und einem Empfang in das Rathaus der Stadt Erfurt eingeladen.

Nach Grußworten des Oberbürgermeisters von Erfurt, Manfred Ruge und der Landesbeauftragten Hildigund Neubert, wurde unter dem Titel „Innenansichten“ der Dokumentation „Die Geschichte des Bürgerkomitee Erfurt“, erarbeitet von der Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V., herausgegeben von der Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen, präsentiert. Die Präsentation mit einer Darstellung der Ereignisse und Zitaten aus der Broschüre erfolgte durch Peter Große, der den Teil „Die Geschichte des Bürgerkomitees in Erfurt“ verfasste, und Barbara Sengewald. Die Broschüre dokumentiert die Besetzung der Erfurter STASI-Zentrale und die Arbeit von Bürgerkomitee, Bürgerrat und Bürgerwache. Plastisch werden die Ereignisse von damals durch Zeitzeugenberichte von Almuth Falcke, Monika Große, Elisabeth Kauffhold, Barbara Sengewald (damals Weissshuhn), Petra (Tely) Büchner, Mathias Ladstätter, Dr. Günter Frank, Ulrich Scheidt und Christian Elis.

Musik von Werner Brunnengräber und Frank Truckenbrodt, Bilder und Originaltöne sollten in die Situation von damals zurückversetzen, um in ein Podium zum Thema „Außenansichten „einzuleiten. Diese Darstellung „Die Friedliche Revolution 89/90 im Zeitraffer“ war von Matthias Sengewald und Dieter Seidel erarbeitet und präsentiert worden.

Im anschließenden Podium „Außenansichten“ kamen Personen aus unterschiedlichen Bereichen (Medien und Politik) zu Wort, die 1989/90 nach Erfurt gekommen waren und als engagierte Beobachter uns einen Blick quasi von außen auf die Ereignisse ermöglichen. Ihre Erlebnisse, Eindrücke, Emotionen schilderten: Wolfgang Egerter, Staatssekretär a.D., Johann-Michael Möller, Journalist, ehemals FAZ, Alois Theisen, ZDF, damals ZDF Länderspiegel, moderiert wurde die Runde von Martin Pollok (MdR).

Danach lud der Erfurter Oberbürgermeister Manfred Ruge, der damals ebenso aktiv beteiligt war, zu einem Empfang.

Am Rande der Veranstaltung wurden zwei Ausstellungen gezeigt:

Die Ausstellung der Thüringer Landesbeauftragten zum Thema „STASI RAUS!!!!“ Massendemo und Stasi-Sturm in Thüringer -Städten

und die Ausstellung der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen: „Aus ist's mir deiner Macht, wenn das Volk erwacht“.

Die Veranstaltung mit ihren unterschiedlichen Formen ermöglichte sowohl ein Zurückversetzen in die damalige Situation, vor allem aber eine Auseinandersetzung mit ihren Wirkungen bis heute. Aufgrund der unmittelbar vorangegangenen Tagung in Leipzig konnten Erkenntnisse von dort einfließen. Es konnte deutlich gemacht werden, dass bei aller Beeinflussung der damaligen Ereignisse durch die SED und das MfS, die aufgrund der späteren Akteneinsicht deutlich wurde, die Besetzung des MfS von der friedlichen Revolution auf der Straße ausging und dass damit dem wichtigsten Repressionsinstrument der DDR die Macht genommen wurde. Auch wenn die Berliner Zentrale bis zum 15. Januar 1990 äußerlich unbehelligt weiterarbeitete, war mit der friedlichen Besetzung, die am Morgen des 4. Dezember von Erfurt ausging und in kürzester Zeit die ganze DDR erfasste, war die Arbeitsfähigkeit und insbesondere die unterdrückerische Wirkung damit beendet. Zugleich wurde der Grundstein für die spätere Akteneinsicht gelegt, die Rehabilitation und Aufarbeitung bis heute ermöglicht.

Der friedliche Verlauf und die damit geschaffenen Möglichkeiten sind höchst selten bzw. sogar einmalig in der Geschichte. Dies dokumentiert auch das intensive Interesse anderer ehemaliger sozialistischer Länder, die ähnliche Verfahren jetzt nachträglich schaffen wollen oder schon geschaffen haben. Zugleich wurde damit eine Grundlage für ein weitergehendes demokratisches Selbstbewusstsein geschaffen. Es ist eine der Aufgaben politischer Bildung, dies zu vermitteln. Dieser Aufgabe wird sich die Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. mit weiteren Veranstaltungen stellen.

2.5. Großen Raum nahmen bereits 2004 die Bemühungen ein, in der nicht mehr genutzten U-Haftanstalt (Stasi-U-Haft) in Erfurt eine Gedenkstätte einzurichten und den Abriss zu verhindern, dies wurde in enger Zusammenarbeit mit der BSTU weitergeführt. Allerdings zeichnet sich aufgrund der Größe und der damit verbundenen Schwierigkeiten einer Nutzung keine Lösung ab. Bei einer Begehung im Frühjahr 2004 wurde lediglich festgestellt, dass das Landesamt für Denkmalpflege und die städtische Denkmalschutzbehörde gemeinsam mit uns der Ansicht sind, dass ein Abriss für Parkplätze der Polizeidirektion auf keinen Fall gerechtfertigt ist.

3. Finanzen

Im Jahre 2004 gingen Einnahmen durch Beiträge in Höhe von 156,-EUR, Spenden in Höhe von 400,-EUR sowie sonstige Einnahmen in Höhe von 125,- EUR ein. Für die Veranstaltung im Rathaus sowie für einen Teil der Ausgaben im Zusammenhang mit der Broschüre erhielten wir von der Stiftung Aufarbeitung und von der Staatskanzlei einen Zuschuss von insgesamt 2080,- EUR. Außerdem war der Verein im Jahr 2004 Mitveranstalter des jährlich stattfindenden Kongresses der Landesbeauftragten und es wurde ein Teil der Finanzabrechnung vom Verein übernommen, wobei ein Überschuss in Höhe 1215,22 EUR für die damit verbundenen Aufwendungen als Einnahme verbucht werden konnte. Nach Abzug der Ausgaben der laufenden Vereinstätigkeit in Höhe von insgesamt 2092,56 EUR wurde ein Gesamtüberschuss von 1883,66 EUR erzielt.

Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12.2004 auf 41,23 EUR in der Handkasse und 4835,14 EUR Kontostand, wobei noch Verbindlichkeiten in Höhe von 2375,75 EUR davon abgezogen werden müssen. Die Jahresschussrechnung liegt vor und kann wie üblich eingesehen werden.

Barbara Sengewald